



Simone Borchardt



Dr. Hermann-Josef Tebroke

## Bergisch Gladbacher Erklärung zur Pflege

Die Situation in der Pflege ist prekär. Dies wurde auf der Veranstaltung der CDU Rheinisch-Bergischer Kreis Ende November 2023 nur zu deutlich. Im Austausch mit dem Landrat, der Kreisverwaltung, Pflegeeinrichtungsvertretern und Politikern von Kreis- und Bundesebene, wurde über die verschiedenen Engpässe debattiert.

Als Ergebnis der Diskussion mit Betroffenen stellen wir fest: Die Anzahl der Pflegebedürftigen steigt jedes Jahr, die Beiträge für die Pflegekassen sind so hoch wie noch nie, und dennoch melden immer mehr Pflegeeinrichtungen Insolvenz an. Die Belastungen der Pflegekräfte, sowohl in der ambulanten wie stationären Pflege, sind vielfältig und bringen sie an ihre Belastungsgrenze. Die Pflegebranche **muss jetzt** demographiefest gemacht werden. Nur ein sofortiges Umdenken kann das System vor dem Kollaps schützen.

Wir fordern:

- **Dem Fachkräftemangel entschieden entgegenzutreten:** Es muss intensiv Personal angeworben und in den Einrichtungen gehalten werden. Je mehr Personal, desto geringer wird die Belastung des Einzelnen. Dazu zählt auch die Anwerbung von Fachpersonal aus dem Ausland. Die Beschäftigung durch Leiharbeitsfirmen muss für Fachkräfte unattraktiv werden.
- **Bürokratie schnell und effizient abbauen:** Zu viel Zeit von Fachpersonal geht in die Arbeit von überladener Bürokratie. Die Einrichtungen müssen effektiv durch Digitalisierung, Bündelung und Vereinfachung von Vorschriften und Gesetzen entlastet werden.
- **Die Ausbildung zur Pflegefachkraft muss wieder praxisorientierter werden:** Die eingeführte Generalistik und die kleinteilige Differenzierung des Berufsfeldes hat sich nicht als Verbesserung für den Beruf erwiesen. Die Ausbildung bzw. das Studium muss wieder gezielt Schwerpunkte setzen, um genau das hoch qualifizierte Fachpersonal hervorzubringen, welches gebraucht wird. Die Auszubildenden brauchen mehr Anleitung und Zeit in der Praxis und dürfen nicht als „Ersatzkräfte“ gesehen werden, die die Arbeit von examiniertem Fachpersonal allein übernehmen.

Simone Borchardt MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030 – 227 71470  
simone.borchardt@bundestag.de

Dr. Hermann-Josef Tebroke MdB  
Platz der Republik 1  
11011 Berlin  
Tel. 030 – 227 79547  
hermann-josef.tebroke@bundestag.de



**Simone Borchardt**



**Dr. Hermann-Josef Tebroke**

- **Kommunale Strukturen müssen gestärkt werden:** Pflege ist nicht keine reine Fachkräfteaufgabe. Schon jetzt übernehmen Familienangehörige einen wichtigen Beitrag zur häuslichen Pflege. Dafür brauchen sie unterstützende Möglichkeiten von der Politik. Ebenso wichtig sind kommunale Pflegezentren, Wohnkonzepte für Senioren, ebenso wie Tagespflegeeinrichtungen für Senioren, die noch in der Häuslichkeit verbleiben können.
- **Die Finanzierung muss klarer und dynamischer werden:** Pflegeeinrichtungen müssen wirtschaftlich besser aufgestellt werden. Die Kassen dürfen hierbei nicht ihre Verantwortung umgehen. Ebenso muss die Schnittstelle zwischen den beiden Parteien digitalisierter und schneller werden. Damit auch die junge Generation in Zukunft pflegerisch abgesichert ist, müssen wir bereits heute die private Vorsorge mitdenken.

Das Pflegesystem muss ganzheitlich betrachtet werden, denn es hat viele Facetten, die ineinandergreifen. Daher ist es nicht ausreichend an vereinzelt Stellschrauben zu drehen, sondern Prozesse immer von Anfang an zu denken. Im Vordergrund stehen dabei die Pflegenden und die zu pflegenden Personen – Perspektivsicherheit hat für sie oberste Priorität. Die Pflege zu sichern, ist Aufgabe von Politik und Gesellschaft. Wir werden dranbleiben. Aus der Diskussion mit den Beteiligten, haben sich zahlreiche weiterführende Hinweise ergeben, die wir in die politische Debatte tragen und zum Gegenstand weiterer Veranstaltungen machen werden.